

Die böhmischen Länder

Bereits hundert Jahre vor Luther kritisierte Jan Hus die katholische Kirche, wofür er 1415 auf dem Konstanzer Konzil verbrannt wurde. Auf ihn beriefen sich die Utraquisten und die Böhmisches Brüder, die sich dann auch mit Luther austauschten. Dessen Lehren verbreiteten sich vor allem in Nord- und Westböhmen sowie in Teilen Mährens. Nach der Schlacht am Weißen Berg 1620 setzte die Gegenreformation ein. Erst mit den Toleranzpatenten von 1781 konnte der Geheimprotestantismus enden. Nach der Entstehung der Tschechoslowakei 1918 wurde die Evangelische Kirche der Böhmisches Brüder gegründet. Sie wirkte als Kooperationspartner an dieser Wanderausstellung des Deutschen Kulturforums östliches Europa mit.

Die tschechisch-deutsche Ausstellung besteht aus zehn reich illustrierten Bannern zu folgenden Themen: Jan Hus, Hussiten, Evangelische Strömungen im 16. Jahrhundert, Hus und Luther, Die Böhmisches Brüder, Lutherische Zentren, Religiöse Vielfalt in Mähren, Gegenreformation, Vom Toleranzpatent 1781 bis zur Republikgründung 1918 sowie 20. Jahrhundert und heute.



Ausschnitt des Deckblatts der Monatszeitschrift Cesky Bratr (Böhmisches Brüder) der Ev. Kirche der Böhmisches Brüder in Tschechien, Januar 2017



Lauer Kaiserburg © Stadt Lauf, Anja Müller

Begleitprogramm

17. Oktober, 19:00 Uhr: „Böhmische Dörfer“
Dokumentarfilm von Jana Cisar. Der Film ist eine Reise in die Vergangenheit und Gegenwart deutsch-tschechischen Zusammenlebens.

Kaiserburg, Kaisersaal, Eintritt (Abendkasse): EUR 6,00
Voranmeldung wünschenswert, aber nicht erforderlich:
VHS Unteres Pegnitztal
Telefon: 09123/1833-310, Mail: info@vhs-up.de



Denkmal für Jan Hus auf dem Prager Altstädter Ring © Wikimedia, Enfo

Ausstellungsdauer: 7.10. – 12.11.2017

Kaiserburg, Schlossinsel 1, 91207 Lauf a.d. Pegnitz

**7. Oktober, 11:00 Uhr: Vernissage
mit Dr. Harald Roth,**

Direktor des Deutschen Kulturforums
östliches Europa (Potsdam)

Öffnungszeiten:

Di – Fr 14:00 – 17:00 Uhr, Sa – So 11:00 – 17:00 Uhr

EUR 3,00 Eintritt in die Kaiserburg (Kinder unter 14 J. frei)

Reformation im östlichen Europa

Ausstellungen Nürnberg – Lauf a.d. Pegnitz

6. Oktober bis 12. November 2017

In Kooperation mit

die sympathische
Stadt Lauf 
A.D. PEGNITZ

vhs  Volkshochschule
Unteres Pegnitztal

KD
Nürnberger
Kulturbeirat
zugewanderter
Deutscher

Überblick

Die Reformation in der Folge des sogenannten Thesenanschlags Martin Luthers an der Wittenberger Schlosskirche 1517 bildet unbestritten einen der wichtigsten Einschnitte der europäischen Geschichte. Vor allem erfasste diese Entwicklung rasch alle Landstriche östlich Kursachsens, in denen deutsch gesprochen wurde, und strahlte von dort auf die Nachbarländer aus. Dieser Teil Europas war ausgesprochen empfänglich für die Ideen einer Erneuerung der Kirche und einer Intensivierung des Glaubens. Während sich die deutschen Länder bald am Glaubensbekenntnis des jeweiligen Landesherrn zu orientieren hatten, wurde Ostmitteleuropa für geraume Zeit zu einer von Glaubensdiversität geprägten Sphäre – und dadurch auch zum Ziel vieler Glaubensflüchtlinge aus Mittel- und Westeuropa.

Aus Anlass des 500. Jahrestags des Beginns der Reformation 2017 will das Deutsche Kulturforum östliches Europa mit mehreren Wanderausstellungen dieses Thema einer breiten Öffentlichkeit in Deutschland und in den heute betroffenen Ländern ins Bewusstsein rufen.

Der Nürnberger Kulturbeirat zugewanderter Deutscher präsentiert in Nürnberg eine ausführliche Überblicksdarstellung auf mehreren Tafeln sowie das Regionalmodul zur Reformation in Siebenbürgen. Das Regionalmodul zu den böhmischen Ländern wird separat in Lauf a.d. Pegnitz gezeigt.

Deutsches
KULTURFORUM
östliches Europa

Siebenbürgen

In den meist deutschsprachigen Städten Siebenbürgens breiteten sich reformatorische Ideen schon zu Beginn der 1520er Jahre aus. Die „Sächsische Nation“, einer der drei Stände des seit 1541 selbständigen Wahlfürstentums Siebenbürgen, führte 1550 die Reformation nach Wittenberger Vorbild durch, die anderen Deutschen des Landes schlossen sich an. Mit den vier anerkannten Konfessionen des Augsburger und des Schweizer Bekenntnisses, des Unitarismus und des Katholizismus sowie mit der Tolerierung der griechisch-orthodoxen Ostkirche etablierte sich die stabilste Glaubensvielfalt Europas.



Reformator und Humanist Johannes Honterus als rumänische Briefmarke

Auf zehn reich bebilderten Bannern werden die Voraussetzungen und Zeitumstände der Reformation ebenso erläutert wie das Entstehen der verschiedenen Kirchen, die Einwanderung protestantischer Glaubensflüchtlinge im 17./18. Jahrhundert und das Wirken protestantischer Kirchen im heutigen Rumänien. Die Texte sind dreisprachig – Deutsch, Rumänisch und Ungarisch.



Kirchenburg in Baaßen © Stiftung Kirchenburgen

Überblicksdarstellung und Regionalmodul Siebenbürgen

6.10. – 19.10.2017

Rathaus, Theresienstr. 7, 90403 Nürnberg
6. Oktober, 18:30 Uhr: Vernissage mit Dr. Harald Roth, Direktor des Deutschen Kulturforums östliches Europa (Potsdam)
Öffnungszeiten: Mo – Do 8:30 – 15:30 Uhr,
Fr 8:30 – 12:30 Uhr, zusätzlich Sa 7.10., 11:00 – 16:00 Uhr
Eintritt frei

20.10. – 22.10.2017

Martin-Niemöller-Kirche, Annette-Kolb-Str. 57
90471 Nürnberg-Langwasser
20. Oktober, 19:30 Uhr:
Vernissage mit Pfarrer Dr. Joachim Habbe
Öffnungszeiten: Sa 12:00 – 18:00 Uhr, So 11:00 – 20:00 Uhr
Eintritt frei

Der Nürnberger Kulturbeirat zugewanderter Deutscher bietet eine Serie ausgewählter Kulturveranstaltungen an, die in ganz besonderer Weise Kultur und Geschichte zugewanderter Deutscher vermitteln. Weitere Angebote finden Sie unter: www.nuernberger-kulturbeirat-zd.de